

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Öffnung von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gerne:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wk. 1.20 monatlich, Wk. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. Wk. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts mit Beifügung. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisvertriebs-Markung 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Rheingau: die Kreisvertriebs-Markung 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Rheingau: die Kreisvertriebs-Markung 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 35 Pfg. für 10 Zeilen; 30 Pfg. für 20 Zeilen; 25 Pfg. für 30 Zeilen; 20 Pfg. für 40 Zeilen; 15 Pfg. für 50 Zeilen; 10 Pfg. für 60 Zeilen; 5 Pfg. für 70 Zeilen; 3 Pfg. für 80 Zeilen; 2 Pfg. für 90 Zeilen; 1 Pfg. für 100 Zeilen. — Der wöchentliche Anzeigen-Preis ist in kurzen Zwischenräumen einzubringen. — Anzeigen-Werbung: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Ruhm 6202 und 6203.

Donnerstag, 21. März 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 136. • 66. Jahrgang.

Die Offensive heute früh entbrannt!

Die Artillerieschlacht im Westen mit voller Wucht im Gange!

Der wichtige Hafen Cherson in der Ukraine besetzt.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 21. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Dixmuiden und La Bassée blieb auch gestern die Erkundungstätigkeit reger. Der Artilleriekampf nahm am Abend bei anstreichendem Wetter an Stärke zu. In der übrigen Front lebte die Gefechtsstärke vorübergehend auf.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Süfer der Dife, nördlich von Reims und in der Champagne war das Artilleriefeld vielfach gesteigert.

Seeresgruppe Gallwitz.

Der Artilleriekampf vor Verdun nahm am Abend große Festigkeit an. Bayerische Kompanien überrannten südwestlich von Ornes in überraschendem Angriff die erste feindliche Linie. Sie stießen bis zur Bruck-Schlucht durch und nahmen einen Bataillonsstab und mehr als 240 Franzosen, darunter 20 Offiziere, gefangen. Westlich von Arcmont drang rheinische und niederländische Landwehr in die französischen Gräben ein und brachte 78 Gefangene zurück.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf dem Süfer der Mosel und bei Romeny führten wir erfolgreiche Erkundungen durch. Das Bestörungsfeuer der französischen Artillerie im Saroy-Walde hielt an.

In breiten Abschnitten der Westfront ist heute früh die Artillerieschlacht mit voller Wucht entbrannt. Österreichisch-ungarische Artillerie hat sich am Kampfe gegen Engländer und Franzosen beteiligt.

Osten.

Seeresgruppe Radenien.

Truppen des Generals der Infanterie Rosch haben in der Ukraine die Handels- und Hafenstadt Cherson genommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die höchst bedenkliche strategische Lage der Entente.

W. T.-B. Bern, 20. März. Stegemann schreibt in Erwiderung der zu erwartenden großen Frühjahrsoffensive u. a.: Es ist nicht gesagt, daß die deutsche Offensive auch wegen des in der rechten deutschen Flanke entstandenen Konfliktes Hollands mit den kriegführenden Parteien verschoben werde. Der Angriff der Entente auf den holländischen Schiffsraum beschränkt sich nur auf die Unterseeboote und zeigt, daß der Mangel an Schiffsraum schon auf ernsteste gestiegen ist. Man hat in England und Amerika sicher geglaubt, diese Wölfe zu belohnen und zugleich solchen Zwang auszuüben, wie er jetzt gegen Holland angewendet werden wird. Der Vorgang zeigt, wie grundlegend die strategische Lage der Entente seit dem ersten Friedensangebot im Winter 1916 verändert wurde. Der Unterseebootskrieg wirkt in der Flanke und auf die Verbindungslinie der alliierten Einheitsfront von Tag zu Tag stärker, und der Augenblick scheint nicht fern, in dem von einer Schwächung der militärischen Widerstandskraft der englisch-französisch-italienisch-amerikanischen Front gesprochen werden kann, hervorgerufen durch unzureichende Speisung mit Streit- und Erhaltungsmitteln, die für sie herangeschafft werden müssen. Dem Schweizer mag die Bedrängnis Hollands zeigen, daß auch er in einer zwischengeschobenen Position auf alles gefaßt sein muß. Die Schweiz hat aber keinen Schiffsraum zu vergeben oder sich solchen nehmen zu lassen, aber sie liegt auf künstlichen und natürlichen Operationswegen, die dem Kriege nach allen Seiten absolut entzogen bleiben müssen, und zwar eher als der notwendige Schiffsraum, da mit ihrer Vernichtung die Verletzung des schweizerischen Staatsgebietes verbunden wäre.

Die Erfolge unserer Stieger im Monat Februar 1918.

W. T.-B. Berlin, 20. März. Im Februar verloren unsere Gegner durch unsere Kampfmittel auf allen Fronten im ganzen 138 Flugzeuge und 18 Fesselballone. Wir bündelten durch feindliche Einwirkung 61 Flugzeuge und 5 Fesselballone ein. Davon sind 28 jenseits unserer Linien gelitten, die übrigen über unserem Gebiet zerstört worden. Auf die Westfront allein entfielen von den 138 Flug-

zeugen 132, von den deutschen 58. 108 der feindlichen Flugzeuge wurden im Luftkampf, 25 durch Abwehrgeschütze abgeschossen, 5 landeten unversehrt hinter unseren Linien. 69 sind in unserem Besitz, die übrigen sind jenseits unserer Linien erkennbar abgestürzt.

680 000 Tonnen im Monat Februar!

W. T.-B. Berlin, 21. März. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Monat Februar sind durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte unter Hinzurechnung des in den bisherigen Monatsveröffentlichungen noch nicht verrechneten Teils der vom Hilfskreuzer „Wolf“ erzielten Erfolge insgesamt 680 000 Bruttoregistertonnen des für unsere Feinde nutzbaren Handelschiffsraums vernichtet worden.

Damit beläuft sich

das Gesamtergebnis der Vernichtung bei Beginn des uneingeschränkten Unterseebootskrieges

auf insgesamt 10 270 000 Bruttoregistertonnen. Durch die kriegerischen Maßnahmen der Mittelmächte ist der unseren Feinden zur Verfügung stehende Welthandelschiffsraum seit Kriegsbeginn bis zum 31. Januar 1918 um rund 15 100 000 Bruttoregistertonnen verringert worden. Hiervon entfallen rund 9 400 000 Bruttoregistertonnen auf die englische Handelsflotte.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Eine bedeutsame Oberhaus-Rede Lansdownes.

W. T.-B. London, 20. März. (Reuter. Oberhaus.) Lord Borm brachte eine Entschließung ein, welche den Grundgedanken des Bundes der Nationen billigt und die Einsetzung eines Gerichtshofes, dessen Befehle vollstreckbar gemacht werden müßten. Lansdowne sagte: Der Völkerbund müsse zwei wesentliche Grundzüge haben, erstens müsse der Bund für alle offen sein und alle wichtigen Mächte umfassen, und zweitens müsse er mit einer ausfüllenden Gewalt hinreichend ausgestattet sein, um sich einen fraglosen Gehorsam gegen seine Entscheidungen zu sichern. Der Bund wird in der Lage sein, den Druck in verschiedenen Formen auszuüben. Seiner Meinung nach könne er den Frieden in der zivilisierten Welt garantieren. Er würde mindestens einen Aufschub und Gelegenheiten für Verhandlungen und Ausgleich sichern können, die in sehr vielen Fällen drohenden Gefahren wirksam vorbeugen dürfen. Seiner Meinung nach seien in diesem Augenblick die Angelegenheiten der Bildung eines solchen Bundes entschieden günstig, eines der günstigsten Augenblicke sei die Art, wie sich die Vereinigten Staaten für den Vorschlag interessiert. Bei ihrem ausgedehnten Weltverkehr könnten die Vereinigten Staaten mehr als ein anderes Land die Waffe des wirtschaftlichen Drucks ausüben. Wilson deutete bei mehr als einer Gelegenheit sehr klar hin, daß es richtig wäre, die Zulassung zu einem Weltbund der Nationen denen zu verlagern, die fortführen, den Weltfrieden zu fördern, und daß es unter solchen widrigen Umständen unmöglich werden könnte, Deutschland zu einem freien Wirtschaftsverkehr zuzulassen, der die notwendige Folge eines wirklichen Friedensbundes sein würde. Zu der angeblichen Unmöglichkeit, Deutschland zuzulassen, weil man ihm nicht trauen könnte, sagte Lansdowne, niemand sprach davon, daß man sich auf eine deutsche Verpflanzung oder Unterwerfung verlassen müßte. Wilsons Vorschlag sei, daß die Mächte, die zu dem Verein zugelassen werden sollen, bis zu einem gewissen Grad auf ihre Souveränitätsrechte verzichten und einen Bund schließen würden, um den Stolz der internationalen Achtung, wie dieser auch sei, gemäß zu behandeln. Seiner Meinung nach, würde darin die materielle Garantie zur Erhaltung des Friedens liegen, wie man sie bisher nicht ausgedacht habe. Obwohl jetzt der Beweis geliefert sei, daß 1914 eine finstere Verschwörung bestand, um jeden Preis den Krieg zu erzwingen, würde es ferner Meinung nach, wenn damals ein Völkerbund bestanden hätte, unschätzbare Gelegenheiten für einen Aufschub und für Verhandlungen gegeben haben, die den Friedensstiftern die Aussicht gegeben hätte, die ihnen damals verlagert gewesen sei. Er wünsche aus folgendem Grund die Mittelmächte in den Bund eingeschlossen zu sehen: Deutschland sei in der Vergangenheit immer der große Anarchist Europas gewesen. Es habe stets den Gedanken der friedlichen Erörterung verspottet. Wenn man Deutschland in ein Geschick der Organisation dieser Art spannen könnte, so würde man dadurch eher als durch jedes andere Mittel den preussischen Militarismus los werden. Aber abgesehen von diesem Vorschlag, müßte die

Liquidation der schwebenden Fragen stattfinden, ehe der Krieg beendet sei. Er könne den Völkerbund nicht als Ersatz für einen territorialen Ausgleich annehmen. Ein solcher Ausgleich sei die notwendige Voraussetzung für die Bildung eines Völkerbundes, aber neben diesem Ausgleich brauche man einen Mechanismus, um den Weltfrieden in Zukunft zu erhalten. Der Gedanke bietet gewaltige Schwierigkeiten, beispielsweise wäre es ein Fehler, die Frage der Abrüstung zu eng mit der Frage des Bundes zu verbinden, andererseits würde seiner Meinung nach die Abrüstung beinahe automatisch folgen.

Der Frieden im Osten und die einmütige Bewilligung des neuen Kriegskredits.

Nachlänge zu der Reichstagsitzung vom 18. März.

Berlin, 21. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt redaktionell: Was im Reichstag über die Friedensverträge mit Groß-Rußland und Finnland grundsätzlich gesagt worden ist, hat wesentlich dazu beigetragen, die Ungeklärtheit zu zerstreuen, die bisher noch über diesen Verträgen lag. Es war eine Bestätigung der Stimmung des Hauses, wenn es unmittelbar nach den Beratungen der neuen Kriegskredite einmütig bewilligte und das Häufchen der Unabhängigen, die der alten Übung des Ablehnens treu blieb, allein ließ. Während der Kanzler sprach, hatte man gerade an dem Vorgehen Englands gegen Holland ein folgendes Beispiel dafür, was sich ein schwächeres Volk von einem stärkeren gefallen lassen muß. Am englisch-holländischen Schiffsfall konnte man erkennen, wie wenig unsere Regierung Rußland gegenüber die Zügel hat schießen lassen und wie sehr wir einen Verständigungsfrieden angestrebt haben. Der russische Friede ist nach der einen Seite ein Friedensinstrument, nach der anderen aber ein Kampfmittel. Er ist nicht nur Selbstzweck, sondern auch Mittel zum Zweck, wenn man ermüdet, wie wertvoll für das von allen Seiten angefallene und mit dem wirtschaftlichen, militärischen und politischen Lode bedrohte Deutschland das Aufhören des Kriegszustandes im Osten ist. Dabei muß man sich dieses Erfolges freuen, gleichgültig, ob sich der Friede in die Theorie einfügen läßt, die man sich vom Frieden im allgemeinen gemacht hat.

Laut „Berl. Lokalanzeiger“ soll ein Abschiedsgefecht des Oberpräsidenten v. Rheinbaben zum 1. April genehmigt sein.

Der Umschwung in Rumänien.

Marghiloman strebt ein Bündnis mit den Mittelmächten an.

W. T.-B. Wien, 20. März. Nach einer Meldung des Wiener I. u. I. Bureaus melden die Wälder, daß der neue rumänische Ministerpräsident Marghiloman ein Bündnis mit den Mittelmächten anstrebe. Sie äußern sich sympathisch zu diesem Plan und erkennen in ihm sowohl den Vorteil, daß Rumänien eingeschlossen hat, wo sein wahrer Vorteil liegt, wie auch dafür, daß es den abgesehenen Frieden ebenfalls als einen Verständigungsfrieden betrachte. Die rumänische Regierung würde ein Bündnis kaum erstreben, wenn sie den kommenden Friedensschluß als eine Demütigung oder Bedrohung der Lebensinteressen Rumäniens ansehe.

Die Ereignisse im fernen Osten.

W. T.-B. Petersburg, 19. März. (Reuter.) Die Sowjetbehörden in Sibirien sind zu einer Einigung mit der chinesischen Regierung über die Regelung der Grenzfragen gelangt.

Die furchtbare Explosionskatastrophe von Courneuve in der französischen Kammer.

W. T.-B. Paris, 20. März. In der gestrigen Sitzung der Kammer verlangte der Minister des Innern einen vorläufigen Kredit von fünf Millionen, um den Opfern der Explosionskatastrophe von Courneuve, Neuville und Rueil zu helfen. Verschiedene Abgeordnete, darunter Raval, verlangten eine Erhöhung des Kredits auf 20 Millionen, dem sich aber Finanzminister Klotz widersetzte unter dem Hinweis darauf, daß der Regierung der frühere Kredit von 150 Millionen für die weitere Hilfeleistung zur Verfügung stehe. Bei der Interpellation über die Katastrophe in Courneuve führte Raval aus, daß bloß für 200 000 Granaten Platz gewesen sei; statt dessen habe man 15 Millionen Granaten in Courneuve, 11 700 000 Gewehrgranaten und 3 000 000 Granaten eines anderen Modells eingelagert. Auch habe man in Courneuve alle Granaten mit Aufschlagzündern so-

Straßenbahnlinie Mainz-Wiesbaden.
 Von Mittwoch, den 20. März 1918
 ab verkehrt die Linie 6 wieder bis Mainz
 Hauptbahnhof. F 306

Betriebsverwaltung.

Dienstag, den 2. April d. J.,

nachm. 2 Uhr, wird die hiesige Feldbahn, 578 Sektar
 groß, vom 1. April 1918 bis 31. März 1924 öffentlich
 mietend aus dem Rathaus verpachtet.

Die Bedingungen der Verpachtung liegen von
 Montag, den 18. März d. J., an jederzeit auf der
 Bürgermeisterei offen.

Der Jagdbezirk ist von der Bahnstation Erbenheim
 eine Stunde entfernt.

Deffenheim, den 16. März 1918.

Bürgermeister, Bürgermeister.

Evangel. Kirchengesang-Verein
Wiesbaden.

Sonntag, den 24. März 1918, abends 8 Uhr

Geistliche Musik-Aufführung

in der Marktkirche.

Mitwirkende: Fr. Gerda Hartwig (Sopran),
 Hedi Hertel (Cello),
 Herr Franz Knöner (Orgel),
 Leitung: Herr Karl Hofheinz.

Die geehrten unaktiven Mitglieder und
 Inhaber von Gastkarten (grüne Farbe) sind
 ergebenst eingeladen. Die hier weilenden
 verwundeten und erkrankten Krieger haben
 freien Zutritt.

Altarplatz 1 Mk., Emporbühne 50 Pf.,
 Schiff 30 Pf.

Programm mit Text 10 Pf. 337

Sommerfrische Kurhaus Waldfriede,

Bahnstation Hahn-Wehen i. T.

Hotel-Restaurant u. Kasse.

Schönster Aufenthalt für Erholungsbedürftige und
 Ausflugsort.

Tel. 4. Besitzer Geschwister H. Schwank. Tel. 4.

Berlege

mein Geschäft vom 1. April ab von Rhein-
 straße 115 nach

Rheinstraße 94,

Ecke der Wörthstraße.

Frau Rösner

Damen- und Herren-Frisiergeschäft.

Kaiser „BLITZ“ Backpulver

mit Mandel- und Zitronengeschmack
 Schloss-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Jakob Post,

Defen- u. Herbe-Spezial-Geschäft, Hochstättenstraße 2.
 Telefon 1823.

Reich. Lager in Defen, Herden, Erfurter. Meine

Reparaturwerkstätte

ist ununterbrochen geöffnet und werden alle einschlägigen
 Arbeiten mit geschulter Sorgfalt prompt und billigst
 ausgeführt. — Wenn Ladengeschäft ist während der
 Kriegszeit nur vormittags geöffnet. B 2726

Brennholz

buchen und liefern, gut trocken, geschnitten und
 gebalken in jeder Menge zu haben bei 166
Karl Stoll, Gellmündstr. 33. Telefon 249.

**Anzündeholz, Abfallholz,
 Ranthölzer, Bretter, Latten u.
 Stangen in jeder Größe**

liefert frei Haus 245

**W. Gall Wwe., Schwalbacher Straße 2.
 Telefon No. 84.**

Wiesen-Versteigerung.

Am 20. März, nachm. 2 1/2 Uhr,
 werden im Restaurant Chausseehaus
 ungefähr

6 Morgen Wiesen,

zwischen Chausseehaus und Georgenborn,
 hauptsächlich an der Krauskopf-Straße ge-
 legen, freiwillig versteigert. Näh. Tel. 3455.

Bilanz pro 31. Dezember 1917.			
Activa		Passiva	
Kassenbestand	RM. 804.02	Geschäftsguthaben der	RM. 4885.83
Barenlager	21 225.62	Rückglieder	489.43
Roborien	200.—	Rezerfonds	11 882.05
Geschäftsanteile bei		Bankschul	3 555.61
Centralgenossenschaften	2 000.—	Warenlager	20 812.92
		Reingewinn pro 1917	3 416.72
	RM. 24 229.64		RM. 24 229.64

Nachweisung über

Stand Ende 1916 60 RM. 4885.83

Zugang 1917 1 RM. 4885.83

Stand 61 RM. 4885.83

Abgang 1917 2 RM. 4885.83

Stand Ende 1917 59 RM. 4885.83

Wiesbaden, den 23. Februar 1918.

Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft. Eingetr. Gen. m. b. H.

K. Löblg. Rich. Schulz.

Kopfbürsten

Zahnbürsten etc. noch in prima
 Ausführung zu normalen Preisen

Parfümerie Detté
 Michelsberg 6.

Zuglampen,

Glühlampen und Deckenbeleuchtungen

für **Gas u. elektr. Licht**

Gasföcher — Gasföhländer. 194

H. Rossi, Wagemannstr. 3. Telefon 2060

Badhaus zum Bären

Kl. Webergasse 2/4 :: Bärenstraße 3.

Eigene Thermal-Quelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle.

Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sauer-
 stoffbäder. — Fango-Behandlung. — Trink-Kur.
 Hohe luftige Badehalle. — Ruherraum, 5

Uhr-Armband 65 M. Anhänger m. Kettchen 25 M.

Blusen-Nadel m. echt. Perl.

u. Diamanten 18 u. 25 M., Dam.-Uhr 14kar. 45 M.,

Herren-Uhr prima Ankerwerk 45 M., Armband 14kar.

massiv 60 M., lange Kette m. Brill.-Schieb. 125 M.,

Zig.-Etui 800 gest. 35 M., kl. Geldtaschen 800 gest.

20 M., Siegelring 25 M., Dam.-Ring m. echt. Perlen

35 M. zu verkaufen **Bender, Rheinstr. 68, I.**

Dr. Engelhardts Nährpastete

Dose Mk. 2.00

zu verwenden als

**Hackfleisch oder Hackfleisch-
 Verlängerungsmittel**

sowie zum Füllen von Kohl und als
 Brot-Aufstrich.

Emil Hees, Hoflieferant,

Grosse Burgstrasse 16.

Fernsprecher 7 und 57. 208

Wichtig für Raucher!

Als vorzügl. Streichmittel für Tabak empfehlen wir
geschnittene Hopfenblüte.

Auf 5 Bld. Hopfenblüte nehme man 1/4 Bld. Tabak
 und die Mischung schmeckt ausgezeichnet.

Beisache Anerkennungen.

5-Bld.-Packt gegen Radnahme RM. 10.00. Größeres
 Muster gegen Voreinsendung von RM. 1.— postfrei.

Kary u. Co., Postfach 10000, Dresden. F 69

Mohr

Kriegskochkiste.

Die Kochkiste müssen Sie haben, wenn Sie mit
 dem geringen Gasquantum auskommen wollen.

Die Mohr-Kriegskochkiste hilft Ihnen aus der Not:

Sie sparen 1/2 des sonstigen Gasverbrauchs!

Sie sparen mehr als die Hälfte

Kochzeit!

Sie sparen 3-4 Stunden täglich

an Zeit!

Die Kriegskochkiste ist für jeden im Haus-

halt vorhandenen Topf mit gut schließ-

endem Deckel verwendbar.

30.—, 35.—, 55.—.

WILH. HÖCKER

Groß-Küchen-Einricht.

Schillerplatz 2.



Buchenholz,

gesunde Ware von bester Holzart, kurz geschnitten
 und gespalten, empfiehlt frei Keller oder abgeholt
 in jeder Menge zu billigsten Preisen

**A. Müller, Mainzerstraße 65,
 Tel. 816. Tel. 816.**

Zahnbürsten

große Auswahl,
 mäßige Preise.

Germania - Drogerie.

Abentstraße 67.

Stod- u. Schirmfabrik

Witt. Renfer, Marktstr. 32

— Tel. 2201. Repara-

turen schnell und billig.

Saubere, edel, Haar,
 en gros, en detail, zu den
 bill. Preisen. Steiner, Haar-
 schneidfabrik, Marktstr. 33, 1.

**la Auschankwein
 für Wirte!**

Echtes altes Schwarzwald.

Sirich- und

Zwetschenwasser.

Fritz Henrich

Tel. 1914. Bläserstr. 24.

la Zitronenöl

Gelatine, Bad. u. Tub-

bing-Pulver, Garantiert.

Drog. Facke, Tannusstr. 5.

Officiere freibleibend:

1917er deutsche

Natur-Rothweine

per Liter von 6 RM. an.

1915er Sekt

„Auslese M. Müller

Extra“.

F. Hofmeister

Weinhandel.

Bierhäuser Höhe 58.

Stahlspäne und

Parfettboden wach

verkauft. W. Gall Wm.,

Wiesbaden, Schwalbacher

Straße 2. Telefon 84.

Für Schuhmacher.

Wiener Sapp-Grasch.

Marten.

Wettstrasse 42, Part.

Starke Handwerkerwagen,

prima Wagner-Schmiede.

Hand-Leiterwagen, 4 bis

10 St. Tragkraft, billig

zu verk. Petri, Gellmünd-

straße 15.

Verkaufe größere Mengen

Buchenbrandholz

in Waggonladungen ab

Stationen in der Nähe

Weilburg a. d. R. Anfrag.

sind zu richten an

Fr. Heibach,

Weilbach b. Weilburg/2.

Verloren ein schwarzes

Leberrortemonnaie mit 2

Kofferschüsseln, Briefen,

u. ein. Geld. Gegen gute

Belohnung abzugeben

Reuter 45, 1.

Verloren

Mittwochvorm. Tannus-

straße, Wilhelmstraße bis

Museum 1 schwarze

Handtasche,

enthalt. Portemonnaie m.

50 RM., Gashaltstasche,

u. Beugungschein f. Schme-

der auf den Namen Elisabeth

Schneider, Wiesbad. Tel.

Tannusstraße 56, 3.

20 RM. Belohnung!

Verloren gold. Ketten-

Armband mit 3 kl. und

2 weißen Steinen.

Frau Majer Habenstein.

Niederwallstraße 7, 2.

Ein Kriegsschädigter

verlor 5 Stück geknüpfte

Taschen. Der ehrliche

Finder w. geb. brief. im

Waisenhaus zur Sonne abg.

Regenmantel mit Offiz.

Ischelliden verl. W. Tel.

abg. Gym. Hoffmann.

Europäischer Hof.

Die bekannte Dame

welche gestern nachmittag

bei Mayer, Delesperstr. 8.

den feid. Regensturm irr-

tümlich mitnahm, wird

ersucht, denselben dort ab-

zug. sonst erfolgt Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Ihre am 19. März d. J. vollzogene

Vermählung

beehren sich anzuzeigen

Oberarzt d. R. Dr. Paul Ramdohr.

Erna Ramdohr, geb. Mahla.

Heidelberg, Voßstrasse 7.

Julius Schauf

Leutnant d. L.

Minna Schauf

geb. Schneider

Kriegsgeiraut.

Wiesbaden, im März 1918.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
 Daß man vom liebsten was man hat
 Auf scheidet.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
 nach kurzer, schwerer Krankheit meinen lieben,
 guten, unvergeßlichen Mann, unseren lieben,
 treusorgenden, herzensguten Vater, Schwieger-
 sohn und Onkel,

den Landsturmmann

Karl Mayer

im vollendeten 46. Lebensjahr zu sich zu rufen.

Dies zeigen tiefbetrußt an:

Frau Luise Mayer, geb. Frechenhäuser,
 nebst Kindern, Luise u. Emil.

Wiesbad., den 20. März 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachm.
 3 Uhr von Rathhausstr. 7 aus statt.

Am 20. März entschlief sanft nach
 langem, schwerem Leiden unser lieber, guter
 Vater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

Karl Benz

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Karl, August und Betty Benz.

Wiesbaden, Eltwiler Straße 9.

Die Beerdigung findet Samstag, den

23. März, nachmittags 3 Uhr, vom Süd-

friedhof aus statt.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme und die reichen Blumenspenden bei
 dem uns so schwer betroffenen Verluste
 tiefgefühlten innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Herr Leo Schützendorf,
Kgl. Hofopernsänger hier,
Leiter der Gesangs- und Oper- und Konzert
an **Schreibers Konservatorium,**
Adolfstr. 6, II. Kurse auch während der Ferien.
Kurse in Klavierspiel, Violine, Cello, Harfe,
sämtl. Orchesterinstr., Deklamation, Mimik.
Anmeld. täglich 11—1, 5—6.

Magnetlampen, Batterien,
Metalldrahtlampen in allen Kerzenstärken
Hess, Installation, Tannusstrasse 5.

Eisenlikör „Trilecit“

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen
jeder Art. Alleinverkauf per Flasche 3.50 Mk. 176
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

D. u. Se. Alpenverein
Sektion Wiesbaden.

Montag, den 25. März, abends 8 Uhr,
in der Aula des Lyzeums I am Schloßplatz:
Lichtbilder - Vortrag
des Herrn Geh. Reg.-Rat
Professor **Dr. L. Arnold-Hannover**
über
Neue Reiseziele nach dem Kriege.
Dalmatien, Montenegro, Korfu,
Griechenland. F372
Eintritt für Mitglieder frei. Gäste willkommen.

Festsaal der Turngesellschaft
Schwalbacher Strasse 8
Montag, den 25. März 1918, abends 8 Uhr:
Einmaliger Rezitationsabend
Albert Steinrück
Königl. Bayr. Hofschauspieler
vom Hoftheater München.
Dichtungen von Frank Wedekind († 9. März 1918),
Konrad Ferdinand Meyer, Ange Madelung,
Kasimir Edschmid usw.
Eintrittskarten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.— und 1.—
bei Herrn Heinrich Wolff, Hofmusikalienhandlung
Wilhelmstr. 16, und an der Abendkasse. K31

Fritz Lehmann, Juwelier
Kirchgasse 70
neben Thalia-Theater
Fernruf 2327. :: Fernruf 2327.
Grosse Auswahl in Juwelen.
:: **Viele Gelegenheitskäufe** ::
Die reell, billigen Preise sind in meinen
Schaufenstern offen ersichtlich. 243
Ankauf von Brillanten.

Dauer-Batterien
von unerreichter Brenndauer. 1197
Flack, Lisenstr. 44, neb. Residenz-Theater.
Tages-Beranstellungen

Walhalla-Kaffee.
„Neuling“
Wohlschmeckendes Getränk a. d.
Spatenbrauerei München.
Aus Hopfen und Malz hergestellt.
Jeden Abend 6 Uhr:
Kainz-Konzerte
genannt
„Die grosse Kanone“

Ia Referenzen.

Diskrete
gewissenhafte
Erledigung
aller vor-
kommen-
den Ver-
trauens-
Angelegen-
heiten.

©

Detektive
„Zukunft“
G. m. b. H.
Wiesbaden
— Am Römertor 1. —
Telephon Wiesbaden 566.

Nicht identisch mit den früheren
Vorgängern der Detektei Union.

Detektei

„Zukunft“

G. m. b. H.

Wiesbaden

— Am Römertor 1. —

Telephon Wiesbaden 566.

©

Haupt-

sitz:

Berlin.

Eigene

Filialen:

Wiesbaden

Frankfurt a. M.

Hamburg

Stettin.

Zwei Brillant-Ringe
u. versch. Brillant-Schmuck
umständl. billig zu verk.
Off. u. L. O. 1775 an
Hud. Rasse, Leipzig. F140

Sofort

zu verkaufen:

2 elegante nussb.-pol. Betten
m. Sprungrahmen u. Matr.
Stück 100 Mk., nussb.-pol.
Bettstufen mit Marmorpfl.
88 Mk., Kleiderst. mit
Haffah 80 Mk., 4-stübl.
Kommode 65, nussb.-pol.
Schlaf. Bett mit Sprung-
u. Matr. 140, nussb.-pol.
Steatitisch 65, Rosen-Stein-
30 Mk., gr. Küchentisch
22 Mk., nussb.-pol. Vertikal
mit geschnittenem Aufsatz,
Goldspiegel.

Regler,
Nahstraße 11, Bartenre.

Schlafzim., nussb.-pol.
u. nussb.-Matr., Rücken-
Niederst. Kom., Baldi-
tische, Tisch, Spiegel u.
Bilder bei Fr. Darmstadt,
Krankestr. 25, Part.

Möbel.

Wohnzimmer (Nahgong),
2 Betten mit Kopfma-
1 Rohbaumstr. 10, Stettin,
antike Möbelstücke zu verk.
Händler verb. Stettin,
Schwalbacher Strasse 61.

Dipl.-Schreibfisch

40 Mk. zu verk. Fr. Darm-
stadt, Krankestr. 25, F.
Polierte Kommode,
Schreibkommode,
2 Betten m. Sprungrahmen,
umständl. billig zu verk.
aufgekauft bei Dattmer,
Helferstr. 86.

Brillanten

Perlen, Schmuckfaden,
Uhren, Bestecke, Leuchter,
Tasche, Porzelle, Service
kauft zu hohen Preisen
Geizhals, Webergasse 14.

Brillanten
Perlen

Service, Leuchter, Bestecke
kauft zu hohen Preisen
Euffig, Tannusstr. 25
zu kaufen gef. O. Erde,
Helferstr. 8.

Zum Vermieten
geeignete, wenn auch
reparaturbedürftige
Pianos
in jeder Preislage
gesucht.
Pianohaus Schmitz
Rheinstrasse 62.

Gebrauchtes Piano
zu kaufen gesucht. Frau
Rohrstr. 13, B.
Perfer Teppich
und 2 Reliefs
gegen hohen Preis zu
kauft, gesucht. Bageman,
Saulgasse 26.

Anfauf
von allen
gebr. Möbeln
und
Betten
im einzelnen, sowie in
ganzen Zimmern
u. Wohnanordnungen.
Sofort dafür höchst
reelle Preise!
gegen Bargahlung.
Otto Kannenberg
Betriebsgeschäft
für gebr. Möbel aller Art.
nur Walramstr. 27

Klappwagen
mit u. ohne Verdeck billig.
Petri, Gellmündstr. 15, I.

Milch!

Selterwasser, Bierflasch.
mit Firma vom Eigen-
tum, lange Wein, Sekt,
Soda, Cognac, Vord.,
Korb, alle Sorten unges.
insbesondere 30—100 Gr.
Flaschen, Wein u. Sekt-
sorte, Häfer für Klei-
nabnehmer, f. f. f.
Sauer, Gellmündstr. 2.

Alleinmädchen
in kleinen ruh. Haushalt
für sofort oder später ge-
sucht Kerkel 4, Part.

**Buchbinder-
Lehrling**

geg. f. f. f. Vergüt. gesucht.
Joseph Lint, Buchbinder-
meister, Walramstr. 2.
Telephon 8736.

Sandfarren

zu jedem Zweck geeignet,
zu vernichten. Kohlen,
Möbel usw. m. transport.
Näherstr. 17, Werk-
oder Schwalbach, Str. 69
Wirtshaus.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

2 bedeutende Neu-Aufführungen.

Wanda Treumann

die beliebte, bedeutende Künstlerin in dem
überaus spannenden mimischen Drama

Der Dieb.

Schauspiel in 4 Akten
nach dem gleichnamigen, im hiesigen
Residenz-Theater mit so starkem Beifall
aufgeführten Schauspiel von
Henry Bernstein.
Köstlicher Trickfilm.

Erika Glässner

in dem einzigartigen Lustspiel

Gesucht ein Mann, der ein Mann ist.

Anfang 4 Uhr.



THALIA-THEATER

MODERNES U. GRÖSSTES
LICHTSPIELHAUS

KIRCHGASSE 72 • TEL. 6137

Ein künstlerisches Ereignis!

Erstaufführung
des neuen Franz Hofer-Films

Die schleichende Gefahr

Großes Drama in 4 Akten.

Hauptdarsteller:

Werner Krauss

vom Deutschen Theater, Berlin.

Der beliebte Autor Franz Hofer hat mit diesem
prächtigen ausgestatteten Drama wieder ein erst-
klassiges Kunstwerk geschaffen. Es ist kein
sexueller Aufklärungsfilm, wie der Titel etwa
vermuten läßt, sondern das tragische Lebens-
bild eines großen Künstlers.

Die Karten lügen nicht

Lustspiel in 2 Akten mit Hansi Dege.

KINEPHON

Tannusstr. 1.

Fest-Vorstellung

zu Ehren der Anwesenheit des groß. Künstlers

Albert Bassermann

in Wiesbaden.

**Du sollst keine anderen
Götter haben**

Schauspiel aus dem Künstlerleben in 4 Akten.

Herrliche Naturaufnahmen.

Nur noch einige Tage

das mit so großem Beifall aufgenommene

Meisterwerk

Die nach Glück u. Liebe suchen

mit der schönen, genialen

Fern Andra.

Anfang 4 Uhr.

TULPENSTIEL
Konzert-Palast

Stiftstrasse 18. Fernruf 1036.

Täglich abends 7 Uhr die beliebten

:: Tulpenstiel-Konzerte. ::

Hente: Wiener Komponisten-Abend

— 16 Künstler — — 16 Künstler —

Ab 8 Uhr: Konzert-Einlagen.

Gastspiel des weltbekannten Bariton vom Niemeler-

Quartett Reinhold Niemeler.

Gara-Guly,

der einzige ungar. Tarogato-Virtuose.

Mary Greven-Sylhausen,

die bek. Konzert-Sängerin.

Sonntags 2 grosse Konzerte: 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Saal 20 Pf., Terrasse 50 Pf.,

Logen 1.— Mk. (In den Logen Weinzwang.)

NB. Des grossen Andrangs wegen sichere man sich

frühzeitig gute Plätze.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 16. März 1918, allabendlich 8 Uhr:

Der großartige Festspielplan!

K. Paoli's

weltberühmte Affen und Hunde.

Bester Dressur-Akt in dieser Art.

Infolge des kolossalen Erfolges prolongiert

**Leo
Morgenstern**

NEU! in seinem urdrolligen Scherz NEU!

Wasserkopf in der Putzstunde

und die übrigen erstklassigen Kunstkräfte.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Vergn. gungs-Palast
Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernr. 810.

Riesen-Erfolg

des Stimmungs-Spielplan!

10 Attraktionen 10.

U. A.:

Fanny Weichart.—Acosta.

10 dressierte Dackelhunde.

Clown Barna mit sein. musik. Pferd.

Geschw. Ballot.—Lilli & Foxl.

Heinz Ehnle.—W. Mellin

und

SUMS!

Anf. wochent. 7 1/2 Uhr (vorh. Musik).

Sonntags 2 Vorstellung.: 3 u. 7 1/2 Uhr.

Vorverkauf täglich im Theater-Büro

von 11—12 und 4—5 Uhr.